

Die geistliche Dimension der Partnerschaft

von Prälat Dr. Wolfgang Zwingmann

Partnerschaft ist möglich, auch über Grenzen von Ländern und Kontinenten, von Rassen, Kulturen und Sprachen hinweg, weil es zwischen allen Menschen mehr Gemeinsames und Verbindendes als Unterschiedliches und Trennendes gibt. Glaubende sind der Überzeugung, dass der letzte Grund dafür die Tatsache ist, dass alle Menschen ohne jede Ausnahme in Gott ihren gemeinsamen Ursprung haben. Er hat jeden nach seinem Abbild geschaffen. Er hat zu jedem unwiderruflich sein Ja gesagt. Er macht es möglich, dass auch die Menschen zueinander finden können. Das ist zugleich der Auftrag, auf dieser Erde ungeachtet aller bestehenden Grenzen nach konkreten Weisen eines Miteinander zu suchen, das den Zeichen der jeweiligen Zeit entspricht.

Christen dürfen noch einen ganz entscheidenden Schritt weitergehen. Sie glauben daran, dass in Jesus Christus Gottes eigener Sohn unser aller Bruder geworden ist und dass er uns damit auch untereinander wirklich zu Schwestern und Brüdern verbunden hat. Sie wissen, dass die Gemeinschaft, die sie in der Kirche bilden, sie alle zu Gliedern eines einzigen Leibes macht. Sie sind sich vor allem dessen bewusst, dass das Brot der Eucharistie sie nicht nur mit dem in ihm anwesenden Herrn, sondern mit allen verbindet, die irgendwo auf der Erde zu diesem Mahl der sich verschenkenden Liebe geladen sind. Sie kennen Jesu Wort aus dem Matthäusevangelium, dass er selber ihnen in den Hungernden, den Durstigen, den Obdachlosen, den Gefangenen begegnet. Jesus Christus hat alle zwischen uns vorhandenen trennenden Grenzen niedergerissen. Das ist eine Wahrheit, die heute von uns gelebt werden will.

Schließlich führt uns der Blick in die Zukunft ein Ziel vor Augen, das allen Menschen gemeinsam ist, ein Ziel, das die Hoffnungen und Erwartungen aller übersteigt: Wir sind miteinander ohne jede Ausnahme in die vollendete Gemeinschaft mit jenem Gott gerufen, der in sich selber Gemeinschaft der Liebe ist, Vater, Sohn und Heiliger Geist. Er hat uns als sein Abbild aus Liebe und auf die Liebe hin erschaffen. Deshalb ist die Liebe das erste und das wichtigste Gebot, das er uns gegeben hat, und deshalb ist Gemeinschaft die Lebensform, in der allein wir wirklich Mensch werden können. Unser ganzes Leben ist deshalb Einübung in ein Miteinander: in die Gemeinschaft mit Gott und mit den Menschen - beides gehört unauflöslich zusammen - , damit wir für die Gemeinschaft mit ihm und allen Auserwählten fähig werden, in der allein wir die Erfüllung unseres Lebens finden können. Wo Glaubende sich darum mühen, hat das Reich Gottes mitten unter uns bereits wirklich begonnen.

aus: Brief an unsere Partnergemeinden in Peru